

Weipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 132.

Montag den 12. Mai.

1862.

Bekanntmachung, die Hauptwahl zur Gewerbekammer betreffend.

Die Königl. Kreis-Direction alhier hat für die vorzunehmende Hauptwahl zur Gewerbekammer den hiesigen Stadtbezirk als Wahlabtheilung im Sinne der Verordnung vom 15. October 1861 bestimmt und den Unterzeichneten als Wahlcommissar bestellt.

Durch die bereits erwählten Wahlmänner, welche besondere Zufertigung erhalten, sind von der Wahlabtheilung zwei Mitglieder der Gewerbekammer zu wählen.

Die Hauptwahl findet **Freitag den 16. d. M. Vormittags 11 Uhr** in der zweiten Etage des Communshauses Katharinenstraße Nr. 29 statt. Die Wahlhandlung erfolgt öffentlich.

Der Wahl-Commissar.
D. Rüder.

Messbericht.

IV.

Baumwollwaren.

Die große Wichtigkeit dieser Abtheilung mag es entschuldigen, wenn wir unserem Bericht einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

In gewöhnlichen Jahren braucht der Zollverein

900,000 Centner Baumwolle
500,000 " Garn

um daraus (die Consumtion zu Strick- und Nähgarnen und Watte nimmt nur einen kleinen Theil in Anspruch) für etwa 120 Millionen Thaler fertige Producte der Weberei und Wirkerei herzustellen.

Während der heimische Bedarf vor 25 Jahren 1 1/2 Pfund auf den Kopf der Bevölkerung noch nicht erreichte, hat er 1861 reichlich 3 1/2 Pfund betragen und wird voraussichtlich noch größere Dimensionen annehmen. In allen cultivirten Ländern ist der Verbrauch baumwollener Fabrikate großartig gestiegen und die billige durch Waschen und Plätten leicht wieder herzustellende Eleganz eines Kattunkleides für 2 Thlr. gestattet einen gewissen Luxus auch den weniger Bemittelten, welche einen wollenen Anzug für 6—15 Thlr. oder das noch theurere Seidenzeug nicht erschwingen konnten.

Wenn Arbeitslöhne auf Exportgegenstände den Nationalreichtum erweitern, so ist Baumwolle, die Königin der Welt, wie der stolze Gouverneur von Süd-Carolina sie genannt, auch nach dieser Richtung hin dem deutschen Gewerbfleiß hilfreich gewesen. Der Zollverein führt jährlich 300,000 Centner baumwollener Waaren aus, zum großen Theil auf dem Strumpfstuhl erzeugt, deren Gesamt-Arbeitslohn wir mit 10 Mill. Thlr. immerhin beziffern mögen. Aber der unselige Bruderkrieg, welcher die Union zerfleischt, hat diesen weitaus bedeutendsten Zweig der Industrie in seinen Lebensnerven angegriffen und wehrt — wie es jetzt scheint für Jahre — der weiteren Entfaltung. Der Verbrauch baumwollener Waaren, auf welche vorzugsweise die ärmeren Classen angewiesen sind, muß sich wesentlich vermindern, wenn ihr Preis von der bisherigen Stufe rasch zu ungewohnter Höhe sich versteigt — ein Fall, den man mit Recht befürchtet. Für die 12 Millionen Centner Baumwolle, welche Europa 1860 verarbeitete, müßte es nach dem heutigen Marktwert gegen 200 Mill. Thaler mehr bezahlen und im wirklichen Verbrauch baumwollener Waaren steuert jeder Kopf in Sachsen mindestens zwei Thaler den amerikanischen Wirren.

Der Messverkehr in baumwollenen Waaren mag als ein mittelwägiger bezeichnet werden.

Kohle, zum Druck bestimmte Kattune wurden fast 25% höher verkauft als in vorigem Jahre, schwere baumwollene Stoffe zu Fanden, wie Nessel, Shirtings, Cassas, auch Futterzeuge: Kittai, Sarsnet, Röper, Barchent gingen ziemlich ab mit einem Aufschlag von 10—15%.

Dagegen blieben gedruckte Mouffeline, Calicots und blaue gründige Nessel weit hinter der Conjunction zurück, und konnten

schwer mit einem Aufschlag von 2 bis 3 Pf. auf die Berliner Elle, ja in manchen Fällen nur wie in vorigem Jahr angebracht werden. Auch Bique, Halbique, Bazin, Dimity — die ganz baumwollenen und halbleinenen Hosenzeuge der Lausitz, baumwollne Bieber, Melestins, endlich Baumwollsammet, Velvet und Velveteen — Chellas und Singhams wurden zu Preisen verkauft, welche mit dem gegenwärtigen Werth des Rohstoffs und Halbfabrikats in keinem richtigen Verhältniß stehn.

Noch schlimmer gestaltete sich der Verkehr in dem großen Industriezweig des Voigtlandes, in weißen Waaren und Stickereien. Das Material zu den in aller Welt bekannten sächsischen brodirten Gardinen, welche in neuester Zeit sogar im englischen home trade den schottischen Stoffen erfolgreiche Concurrnz machten, kostet für 1 Stück von 40 leipziger Ellen 15 Ngr. bis 1 Thlr. oder 10—15% mehr als 1861 — für fertige Waare sind kaum die vorjährigen schon gedrückten Preise erzielt worden, und nicht geringe Partien unverkauft zurückgeführt!

Und Stickereien, dieser von einer vorgeschrittenen Intelligenz geleitete, in ärmlichen voigtländischen, erzgebirgischen, böhmischen Gebirgsdörfern von tausend fleißigen Händen ausgeführte, wohlfeile Zierrath an Kragen, Aermeln, Röden und Höschen, Hauben, der Macdonalds weite eiserne Lagerhäuser füllt und von der unermüdblichen Spigen-Frau in die entlegensten Dörfer des Vaterlandes getragen wird, die Pfarrerstöchter und andre Notabilitäten anzuputzen — was ist aus ihnen geworden?

Nicht ein Drittel von dem, was vor sechs Jahren noch Deutsche und Ausländer den Lägern der großen Stickereibereitern entnahmen, oder in den Buden am Brühl zusammenkauften, fand einen schwierigen Absatz in der gegenwärtigen Messe. Seit der großen Handelskrise von 1857 haben keine Plauerer weiße Waaren sich nicht wieder erholt; und so lange das Exportgeschäft stoch, werden Fabrikanten, Factore und selbstständige Weber in drückender Concurrnz den innern Markt sich streitig machen.

In glatten Stüchwaaren wie Gaze, Molle, Mouffelinen, Organandi und baumwollnem Batist war der Absatz etwas flotter.

Strumpfwaren spielen niemals eine bedeutende Rolle auf der Messe. In regulären Sorten wie auch in Handschuhen, in manchen Arten Unterbeinkleidern und Jacken hat sich ein kleines Geschäft zu erträglichen Preisen gebildet.

Rundstuhlwaren, geschnittene Strümpfe und Socken, leichte Sorten für den Export nach America und Rußland waren weder am Platz noch in Frage.

In Tüll, englischen Spigen, feinen englischen und französischen Artikeln ist das Geschäft noch nicht beendigt; soweit wir uns davon unterrichten konnten, müssen wir es eben sowohl als ein mittelwäbiges bezeichnen.

Ueberhaupt läßt in allen baumwollenen Waaren ein recht gesunder Verkehr für jetzt sich nicht beanspruchen.

Wenn der gewohnte Rohstoff nachgerade fast ganz zu Ende geht, — andererseits aber die vorzüglichen Abzug-Canäle, wie die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Rußland, die Donaufürstenthümer u. s. w. seit geraumer Zeit gänzlich oder theilweise verstopft sind, da muß nothwendigerweise die Industrie in einen krankhaften Zustand gerathen. Und diesem mag man es